

Aufgaben und Ziele der Schulsozialarbeit (SSA)

MÖGLICHE UNTERSTÜTZUNG UND HILFEN FÜR

Schülerinnen und Schüler

- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung der emotionalen Stabilität
- Förderung sozialer Kompetenzen, v.a. der Konfliktfähigkeit und der Frustrationstoleranz
- Unterstützung bei Problemen in Schule, Familie oder Freizeit
- Hilfe bei einem erfolgreichen Übergang von der Schule ins Berufsleben

Eltern / Erziehungsberechtigte

- Stärken der elterlichen Erziehungskompetenz
- Vernetzung von Angeboten der Jugendhilfe, des Freizeitbereiches, der Prävention und Gesundheitsförderung sowie der Berufsvorbereitung
- Information der Eltern zur möglichen Mitwirkung bei schulischen Angeboten und Projekten

die Schule

- Psychosoziale Entlastung der Lehrkräfte
- Schaffen eines positiven Schulklimas
- Vernetzung und Kooperation der Schule mit anderen Institutionen

ZENTRALE ARBEITSFELDER DER SCHULSOZIALARBEIT

Einzelfallhilfe

- Beratung von Schülern, Lehrern, Eltern und weiteren Bezugspersonen, gemeinsame Lösungssuche - einmalige Beratung oder Beratungsgespräche über einen längeren Zeitraum möglich
- Unterstützung bei persönlichen oder schulischen Problemen, dadurch emotionale Entlastung, Angst-, Stress- und Aggressionsabbau
- Orientierung an den Bedürfnissen und vor allem an den Ressourcen der Schüler, systemischer Ansatz, d.h. alle Lebensbereiche werden mit einbezogen.
- Krisenintervention

Sozialpädagogisches Handeln in Klassen und (AG-)Gruppen

- In Kooperation mit den Lehrkräften während der Unterrichtszeit: Sozialkompetenztraining (Konfliktfähigkeit, Regelakzeptanz, Handlungsplanung), Konzentrationsförderung / Aufmerksamkeitstraining
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (TdO's, Wandertage, Studientage, ...)
- Teilnahme an Konferenzen und Elternsprechtagen bei Bedarf

Netzwerkarbeit

- Regelmäßiger Kontakt zu Beratungsstellen und sonstigen Institutionen (allg. sozialer Dienst, Kinderschutzdienst, Lebens-, Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Caritas)
- Regelmäßige Supervision und Teambesprechungen

Qualitätssicherung

- Regelmäßiger Austausch mit Schulseelsorge und Schulleitung
- Dokumentation der Beratungsleistungen
- Supervision, Teambesprechungen, Fortbildungen
- Inhaltliche Weiterentwicklung der Konzeption

WICHTIGE PRINZIPIEN

Niederschwelliger Zugang

Gespräche im Lehrerzimmer, auf dem Schulhof, in der Mensa usw. sind immer - auch spontan - möglich, E-Mail-Kontakt, Infos auf der Homepage, feste Sprechstundenzeiten

Aufsuchende Sozialarbeit

Vorstellung in den Klassen, Unterrichtsbesuche

Freiwilligkeit

Die Schüler kommen von sich aus oder auf Rat / Vorschlag des Lehrers.

Wertschätzender Umgang

Respektvolle Haltung gegenüber allen Beteiligten.

Vertrauen und Schweigepflicht

Wahrung der Schweigepflicht ist selbstverständlich (!Ausnahme!: Eigen- oder Fremdgefährdung)!

Ressourcenorientiertes Arbeiten

(Ver-)Stärkung der persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten, von den Stärken ausgehend!

Systemischer Ansatz

Einbeziehung aller Lebensbereiche (Schule, Familie, Freizeit, usw.)